



**Ministerkonsultation und hochrangige Fachtagung über die  
Umsetzung des Aktionsplans zur Verbesserung von Vorsorge-  
und Bewältigungsmaßnahmen im Bereich der öffentlichen  
Gesundheit in der Europäischen Region der WHO**

**Istanbul**

**12.–14. Februar 2019**

**2**

**1. Februar 2019  
Original: Englisch**

## **Zielsetzung der Tagung**

### **Hintergrund**

Ein ausreichender Schutz vor gesundheitlichen Gefahren erfordert ein hohes Maß an politischem und finanziellem Engagement, um mit Unterstützung durch eine ressortübergreifende Beteiligung sowie ggf. gesamtgesellschaftliche Ansätze und effektive Partnerschaften den gesamten Zyklus gesundheitlicher Notlagen (einschließlich Prävention, Bereitschaftsplanung, Gegenmaßnahmen und Wiederaufbau) zu bewältigen. So lautete die Begründung für die Ausarbeitung des Aktionsplans zur Verbesserung von Vorsorge- und Bewältigungsmaßnahmen im Bereich der öffentlichen Gesundheit in der Europäischen Region der WHO, der auf der 68. Tagung des WHO-Regionalkomitees für Europa im September 2018 durch einstimmige Annahme der Resolution EUR/RC68/R7 wärmstens begrüßt wurde. Deshalb ist es die gemeinsame Verantwortung aller Mitgliedstaaten, eine Vorsorge für gesundheitliche Notlagen und erforderlichenfalls gemeinsame Gegenmaßnahmen sicherzustellen.

Die Zielsetzung des Aktionsplans besteht darin, nationale Kapazitäten für die Prävention, Erkennung und Bewältigung von Gefahren für die öffentliche Gesundheit in der Europäischen Region der WHO sowie für entsprechende Maßnahmen der Bereitschaftsplanung zu stärken bzw. aufrechtzuerhalten und den betroffenen Ländern bei Bedarf in drei strategischen Schwerpunktbereichen zu Hilfe zu kommen:

- Strategischer Schwerpunktbereich 1: Aufbau, Verbesserung und Unterhaltung der in den Internationalen Gesundheitsvorschriften (2005) geforderten Kernkapazitäten der Vertragsstaaten;
- Strategischer Schwerpunktbereich 2: Stärkung des Ereignismanagements und der Einhaltung der Bestimmungen der IGV (2005);
- Strategischer Schwerpunktbereich 3: Messung der Fortschritte und Förderung der Rechenschaftslegung.

Für eine sofortige Operationalisierung des Aktionsplans müssen die Verantwortlichen in der Gesundheitspolitik auf höchster politischer und fachlicher Ebene sich vollständig zu seiner Vision und seinen Zielen bekennen. Außerdem ist es erforderlich, auf der Grundlage einer fachlichen Konsultation einen Prozess für die Einbindung von Mitgliedstaaten, Partnerorganisationen und anderen maßgeblichen Akteuren zu vereinbaren und in Gang zu setzen, um eine Umsetzung der in dem Aktionsplan skizzierten Maßnahmen sowie eine regelmäßige Berichterstattung an die leitenden Organe sicherzustellen.

Darüber hinaus wird im Dreizehnten Allgemeinen Arbeitsprogramm 2019–2023 (GPW 13) eine ehrgeizige strategische Ausrichtung vorgegeben, indem drei miteinander verknüpfte Prioritäten festgelegt werden: Verwirklichung einer allgemeinen Gesundheitsversorgung, Bewältigung gesundheitlicher Notlagen und Schaffung einer gesünderen Bevölkerung. Durch Umsetzung des

Aktionsplans der Europäischen Region werden wir zur Erfüllung des im GPW 13 genannten Ziels beitragen, *eine Milliarde Menschen mehr wirksamer vor gesundheitlichen Notlagen zu schützen*.

## **Zielsetzung**

Die Zielsetzung der Veranstaltung lautet, das Engagement aller Mitgliedstaaten auf den höchsten Ebenen der Gesundheitspolitik für eine vollständige Umsetzung des Aktionsplans zur Verbesserung von Vorsorge- und Bewältigungsmaßnahmen im Bereich der öffentlichen Gesundheit in der Europäischen Region der WHO mit einer Initialzündung in Gang zu bringen.

## **Ziele**

Mit der Tagung werden folgende Ziele angestrebt:

- Herstellung eines gemeinsamen Verständnisses der Bedeutung von Politiksteuerung im Hinblick auf die Vorsorge für gesundheitliche Notlagen und deren Bewältigung und Anstreben einer gemeinsamen Rechenschaftspflicht für die im GPW 13 enthaltene Zielvorgabe für gesundheitliche Notlagen;
- Präsentation und Erörterung der Umsetzung des Aktionsplans und Entwicklung des dazugehörigen Kontrollrahmens unter Nutzung der Synergieeffekte zwischen Partnerorganisationen, bestehenden Bedürfnissen und Herausforderungen sowie dem Austausch vorbildlicher Praktiken;
- Bestimmung vorrangiger Handlungsfelder in Bezug auf Unterstützung durch die WHO und ihre Partnerorganisationen bei der Umsetzung des Aktionsplans und Bekräftigung der Führungskompetenz der WHO bei der Koordinierung von Partnern und maßgeblichen Akteuren.

## **Ergebnisse**

Als wichtigste Ergebnisse der Tagung werden erwartet:

- Einigung auf ein regionsweites Forum für die Beschleunigung der Umsetzung des Aktionsplans der Europäischen Region durch Schaffung von Möglichkeiten für Dialog und Erfahrungsaustausch;
- eine Einigung in Bezug auf das weitere Vorgehen bei der Operationalisierung des Aktionsplans mit Nennung der wichtigsten Maßnahmen und Etappenziele für seine Umsetzung sowie für Berichterstattung und Erfolgskontrolle;
- ein Kontrollrahmen für den Aktionsplan, der sich an den Wirkungsrahmen einschlägiger globaler Instrumente orientiert.

## **Allgemeines Programm**

Die Tagung stellt den ersten Schritt in einem mehrjährigen Prozess zur Umsetzung des Aktionsplans und zur Überwachung seiner Wirkung dar.

Die Tagung besteht aus zwei Teilen:

1. einer zweitägigen Fachtagung am 12. und 13. Februar 2019, auf der von den Mitgliedstaaten benannte hochrangige Experten ausführlich über die Umsetzung des Aktionsplans diskutieren und zu dem dazugehörigen Kontrollrahmen beitragen wollen, wie vom WHO-Regionalkomitee für Europa im Jahr 2018 mit der Resolution EUR/RC68/R7 gefordert;
2. einer halbtägigen Ministerkonsultation am 14. Februar 2019, in der unser politisches Bekenntnis zur vollständigen Umsetzung des Aktionsplans und unsere Führungsrolle auf diesem Gebiet bekräftigt werden sollen.